

### Elias Prinz Trio spielt Jazz in Marktoberdorf

Unterallgäuer spielt Musik der Sinti und Roma

**Marktoberdorf** Eigenkompositionen, neu interpretierte Perlen der Jazzliteratur und ausgewählte Stücke Django Reinhardts gibt es am 25. Oktober vom Elias Prinz Trio zu hören. Der gebürtige Unterallgäuer tritt ab 19.30 Uhr in der Filmburg Marktoberdorf mit dem aus Paris stammenden Rhythmus-Gitarristen Jean Baptiste Delattre und der Münchner Kontrabassistin Ida Valentina Koch auf. Prinz fing schon mit fünf Jahren an, Gitarre zu spielen, mit zwölf Jahren erwarb er seine Leidenschaft für Jazz – genau gesagt, für die Musik der Sinti und Roma. Durch Freundschaften zu Sinti-Musikern tauchte er in deren Musiktradition ein und entwickelte einen authentischen, unverkennbaren Stil. Kürzlich wurde er mit dem Kurt Maas Jazz-Award ausgezeichnet. Nun präsentiert er erstmals sein Programm in Marktoberdorf. Der Eintritt ist frei. (mon)



Unter der Leitung von Stefan Wolitz (Mitte) wurde das Oratorium von Georg Friedrich Händels aufgeführt. Louise Lotte Edler (links daneben) faszinierte mit ihrem farbenreichen Alt als Micah. Samson-Darsteller Luke Sinclair (rechts neben Wolitz) war mit seiner Tenorstimme eine Idealbesetzung. Foto: Gabriele Schroth

# Klangensation bei „Samson“-Oratorium

Dirigent Stefan Wolitz führte das Werk von Georg Friedrich Händel gemeinsam mit Chor, Orchester und Sängerquintett auf. Hauptakteur war Händel selbst.

Von Gabriele Schroth

**Marktoberdorf** Ein „Samson“-Aufführungswunder erlebten die Zuhörer in der Pfarrkirche St. Martin in Marktoberdorf. Der Carl Orff-Chor, das La Banda-Orchester und ein Sängerquintett führten unter der Leitung von Stefan Wolitz das Oratorium von Georg Friedrich Händel auf.

Hauptakteur war zweifellos Händel selbst. Wie der 56-jährige Komponist 1741 in London diesen Stoff aufgriff und mit wunderbarem Englisch in dramatische Oratorien-Form goss, scheint unermesslich. Inspiriert hatte ihn eine Lesung von John Miltons Drama „Samson agonistes“ (1671), das er direkt nach dem „Messiah“ mit Librettist Newburgh Hamilton vertonte und 1743 fertigstellte. Der Stoff vom „Buch der Richter“ behandelt den letzten Tag des alttestamentarischen Helden Samson.

Der erkennt in Ketten gelegt und geblendet, die Strafe für seine Gottesverfehlung. Verlust des Augenlichts war ein zentrales Thema für John Milton, der 1652 43-jährig selbst erblindete. Verblendung, Blendung und Erkenntnis thematisierte auch sein großer Zeitgenosse Shakespeare, wie der „King Lear“-Auftritt der Marktoberdorfer Mobilé-Theatertruppe vor Kurzem vor Augen führte.

Aufregender noch als in der Oper wob Händel sein Oratorium als dichtes Geflecht aus Rezitativ und Arie. Wie in der griechischen Tragödie setzte er den Chor als Stimme der verfeindeten Philister und Israeliten und als moralischen Kommentator ein. Der 40-köpfige Carl Orff-Chor glänzte hier mit präziser Schlagkraft und samtener Klangschönheit. Mit weit ausholender Gestik und bis auf Zehenspitzen wippend, schien Dirigent Wolitz das dramatische Klangergebnis zu beschwören.

Stars der Aufführung waren auch die 21 La Banda-Orchesterleute mit ihren Barockinstrumenten. Unter Konzertmeisterin Katharina Pöche entfalteten sie feinste, dynamisch flirrende Klangensationen. Herzerreißend schienen Violinen und Bratschen in die Klagen einzustimmen oder den Jubel hinauszuposaunen. Die Rezitative waren mit dem Basso continuo-Spiel von Cembalo, Cello und Kontrabass unterlegt. Die ariösen Stellen, Chorpartien, die „Symphony of Horror and Confusion“ oder den „Trauermarsch“ begleitete La Banda mit seinen Streichern, Hörnern, Oboen, Fagott, Truhenorgel, Naturpauken und Trompeten.

Vor allem erwies sich Händel wieder als unvergleichlicher Stimmästhet, der seinen Figuren tiefe Gefühle und kunstvolle Koloraturen verschrieb. Dazu hatte der Dirigent ein schier sensationelles Sängeraufgebot auch von seinem Schwäbischen Oratorienchor ver-

sammelt. Seit Jahren begleitet ihn schon Alban Lenzen, der dem Philister Harapha seine gewaltige Bassstimme lieh. Auch Johanna Allevalo betörte als Dalila wieder mit ihrem leuchtend klaren Sopran. Bariton Ansgar Theis zeigte sich als eindringlicher Samson-Vater Manoah. Bereits mit Händels Titelfigur Solomon sorgte Louise Lotte Edler jüngst für Aufsehen. Nun gestaltete sie mit ihrem beglückend farbenreichen Alt einen faszinierenden Samson-Vertrauten Micah. Neben ihr bot der englische Sänger Luke Sinclair mit baritonalem gefärbter, strahlender Tenorstimme gewissermaßen eine Idealbesetzung des Helden Samson.

Am Samstag, 26. Oktober, um 19 Uhr führt der Carl-Orff-Chor Händels „Samson“ noch einmal in gleicher Besetzung in der Basilika St. Michael in Altenstadt auf. Karten hierfür gibt es wieder im Marktoberdorfer Weltladen sowie an der Abendkasse.

### Aus dem Land der aufgehenden Sonne

Dokumentation noch einmal in der Filmburg zu sehen

**Marktoberdorf** Nach der vielbewunderten Premiere bietet die Filmburg Marktoberdorf nochmals die Gelegenheit, „Das Geschenk aus dem Land der aufgehenden Sonne“ zu sehen. Die wertvolle Gratulation zum 1000. Geburtstag der Stadt Wolfratshausen kam in Form eines Gartens. Geschenkt hat ihn die Partnerstadt Iruna in Japan, angelegt haben ihn japanische Gärtner, entstanden ist eine kleine, grüne Oase. Auf einer Schriftrolle aus dem 11. Jahrhundert ist überliefert: „Der Garten soll der Natur nachempfunden sein, er ist ein Kunstwerk, das das ästhetisch Wesentliche der Natur herausgreift und verkörpert. Steine und andere Gartenelemente sind Wesen mit eigener Persönlichkeit, die man mit Liebe und Respekt behandelt.“ Den Besucher empfängt ein geschlossenes Landschaftsbild mit einer harmonischen Ausstrahlung, doch erst das Nichtsichtbare fernöstlicher Mythologie erschließt das eigentliche Wesen des Gartens in Bayern. Den Filmemacher Sigi Menzel hat dieser Zauber inspiriert. Er „komponierte“ eine Dokumentation durch vier Jahreszeiten und erzählt über das Mystische zwischen Himmel und Erde. Der ehemalige Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks kommt noch einmal in die Filmburg, um über ein außergewöhnliches Thema in Filmbildern zu berichten.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, 20. Oktober, um 17 Uhr statt. Reservierungen online unter [info@filmburg.de](mailto:info@filmburg.de) oder Telefon 08342/916682. (mon)



Sigi Menzel wird über seine Dokumentation in der Filmburg berichten. Foto: Thomas Häring

### So erreichen Sie uns

**Kultur am Ort**  
**Ansprechpartner:** Stefanie Gronostay  
**E-Mail:** [redaktion.marktoberdorf@azv.de](mailto:redaktion.marktoberdorf@azv.de)  
**Telefon:** 08342/9696-86



## Pappenstyle

Bezaubernder Begleiter für kleine & große Abenteurer.

**Kinder-Rucksack VIO**  
 · light blue oder  
 · light grey  
 · 24 x 38 x 14 cm

€ 48,99  
 statt € 61,90

**Backpack BREEZE**  
 · black oder light grey  
 · 34 x 59 (offen) /  
 43 (geschlossen) x 10 cm

€ 64,99  
 statt € 81,90

### Sportbeutel BUDDY

Von wegen Turnbeutelvergesser! Der PAPPENSTYLE Sportbeutel BUDDY ist so lässig wie praktisch für Große und Kleine. Zeitlos und nachhaltig schön.

· olive  
 · 35 x 43 x 12 cm

€ 40,99 statt € 51,90

### Kosmetiktasche SUNNA

Hallo kleine Schönheit! Stauraumwunder für Lieblingsdinge: Das PAPPENSTYLE-Täschchen aus Washable Paper beherbergt Kosmetik, Buntstifte oder andere kleine Schätze.

· rose gold  
 · 24 x 10 x 6 cm  
 · auch personalisierbar

€ 16,99 statt € 21,90

### Crossbody-Bag LEAF

Lässig abhängen. Das kann die PAPPENSTYLE Crossbody-Bag LEAF auf jeden Fall!

· light grey  
 · 26 x 11,5 x 6 cm

€ 32,99

statt € 41,90

### Lunchbag PICNIC

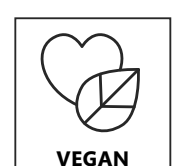
Rein mit deinen Liebessnacks! ...und raus in die Natur! Mit dem PAPPENSTYLE Lunchbag als praktischer Begleiter.

· light blue  
 · 23 x 22,5 (offen) /  
 17,5 (geschlossen) x 7 cm

€ 24,99

statt € 31,90

Unser Lieblingswerkstoff wird aus Pflanzenfasern hergestellt und besteht damit aus nachwachsenden Rohstoffen. Wir legen Wert auf faire Produktion und arbeiten mit tollen Partnern in Süddeutschland zusammen. Jedes Produkt wird mit Liebe handgenäht und geprägt. Gut für die Umwelt - gut für dich!



Besuchen Sie unsere AZ Service-Center:  
**KEMPTEN | IMMENSTADT | MEMMINGEN | KAUFBEUREN | MARKTOBERDORF | TELEFONISCH UNTER: 0831/206-190**

Allgäuer  
 Zeitung

Nur solange der Vorrat reicht.